

Mittwoch, 25. Juni 2007

## **Bergen auf Rügen: Kostensenkung dank regenerativer Energie**

Mieter in Bergen-Süd sparen künftig bis zu 15 Prozent an Heizkosten

**Bergen auf Rügen (apf).** Die am 13. Juni im Beisein von Dr. Angela Merkel (MdB) eingeweihte Biogasanlage der C4 Energie AG im Bergener Gewerbegebiet Tilzow produziert jährlich rund 4,8 Millionen Kubikmeter Biogas.

Das wird in zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer Gesamtleistung von 1,25 MW elektrisch verstromt und in das Netz eingespeist. Mittels einer etwa 1.7 Kilometer langen Mikro Gas- und Nahwärmeleitung werden über 2.000 Haushalte und 20 Gewerbeeinheiten in Bergen-Süd mit umweltfreundlicher und günstiger Wärme und Warmwasser durch die RHT Haustechnik GmbH versorgt.

Ein BHKW befindet sich auf dem Gelände der durch nachwachsende Rohstoffe (Mais/Roggen-Silage) betriebenen Biogasanlage. Ein weiteres, ursprünglich 1996 errichtetes Heizhaus der RHT GmbH am Rande des Wohngebietes Bergen-Süd wurde nun auf den neuen Betrieb umgerüstet. „Durch die Nutzung von Abwärme aus den BHKW der Biogasanlage (Kraft-Wärme-Kopplung; KWK) können rund 70 Prozent der erzeugten Wärmemenge durch RHT kostengünstiger produziert werden, und, für die Mieter viel wichtiger, die Einkaufspreise dieser Abwärme sind linear festgeschrieben und somit von der Ölpreisentwicklung abgekoppelt“, so der Geschäftsführende Gesellschafter Martin Ratzke.

Damit reduzieren sich die Kosten für Wärme im Gegensatz zu Öl und Erdgas in erheblichem Umfang, im Jahresdurchschnitt bis zu 15 Prozent. Zusätzlich können sich die Eigentümer der Immobilien darüber freuen, dass sie schon heute die von der Bundesregierung geforderten Werte bezüglich des regenerativen Anteils an dem Primärenergieeinsatz deutlich unterschreiten. Durch die Nutzung der Abwärme werden 910.000 Kubikmeter Erdgas weniger verbrannt, wodurch rund 1.200 Tonnen CO<sub>2</sub> Emission eingespart werden. „Hier werden Kreisläufe geschlossen“, so Bergens Bürgermeisterin Andrea Köster. Denn angefangen von den produzierenden Landwirten über die Stromproduktion in der Biogasanlage, die Wärmeproduktion im Heizkraftwerk bis hin zu den Wohnungsgesellschaften, Mietern und die Reststoffverwertung profitieren alle Beteiligten. „Ich wünsche mir so etwas noch einmal für Rotensee“ als Wunsch der Bürgermeisterin scheint da nur all zu logisch. Denn auch hier, im energie-ökologischen Bereich gilt offensichtlich der Satz: In Bergen auf Rügen hat die Zukunft längst begonnen.